

BEREIT FÜR EINE NEUE ZUKUNFT

Digital. International. Nachhaltig.

Zu | kunft, die

{zukunft}, Substantiv, feminin, kein Plural

Haltung, die Dinge neu zu betrachten (*siehe auch digital, international, nachhaltig*); soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen. Jetzt. Weil Zukunft sonst schon da ist, bevor man für sie bereit ist.

digital. Zeitgemäße Arbeitsweisen ermöglichen; mit Innovation und Mut Nischen besetzen. Dabei unser Ökosystem aus Kund:innen, Lieferant:innen und Finanzierungspartner:innen ganzheitlich betrachten und über TESMA® umfassend managen.

international. Weltweit effiziente Standards setzen und trotzdem flexibel in der Lage sein, sich mit individuellen Lösungen dem Verhalten der Kund:innen anzupassen; dabei auf Vielfalt der gesamten Gruppe vertrauen und in 28 Ländern das Wissen, die Perspektiven und Erfahrungen von knapp 1.200 Mitarbeiter:innen einbringen.

nachhaltig. Seit dem ersten Tag in unserer DNA verankert; Kreislaufwirtschaft als Geschäftsmodell der Zukunft; zweites Produktleben für verantwortungsvollen Ressourceneinsatz; Parameter für profitables Wachstum; Enabler.



06 EDITORIAL
Vorstandsvorsitzender Dr. Mathias Wagner im Interview



10 GRENZENLOS VERNETZT
Eine große Vielfalt an Kompetenzen prägt CHG-MERIDIAN – wir stellen sechs internationale Kolleg:innen vor



18 TECHNOLOGIEZENTRUM GROSS-GERAU
Gelebte Nachhaltigkeit



26 NACHHALTIG INVESTIEREN
Klimaneutrale Finanzierung mit carbonZERO

28 **KUNDENBESUCH**
Clariant: Langjährige Partnerschaft als Basis für neue Projekte

32 **ROBUSTES GESCHÄFTSMODELL BEWÄHRT SICH**
Lukas Tränkle über Herausforderungen, die als Chancen genutzt wurden

38 **TEAMSPIRIT**
Gemeinsam erfolgreich auch in schwierigen Zeiten

44 **GUT (AUS)GERÜSTET**
MobilesArbeiten@CHG-MERIDIAN



← Die Digitalisierung prägt das strategische Denken von CHG-MERIDIAN. Unser Titelbild zeigt symbolisch für diese Entwicklung die Enden beleuchteter Glasfaserstränge in Nahaufnahme.

EXPERT:INNEN FÜR TECHNOLOGIEMANAGEMENT

Die CHG-MERIDIAN-Gruppe mit Hauptsitz in Weingarten/Deutschland unterstützt ihre Kund:innen dabei, unternehmensrelevante Technologien zu finanzieren und zu managen. Knapp 1.200 Mitarbeiter:innen in 28 Ländern weltweit verantworten ein Technologieportfolio im Wert von 7,5 Milliarden Euro.

Ob Finanzierung, Beschaffung, Nutzung oder Wiedervermarktung: CHG-MERIDIAN bietet ganzheitliche, digitale und nachhaltige Lösungen – unabhängig von Banken und Herstellern. Zu den mehr als 12.000 Kund:innen zählen Konzerne, Mittelständler, die öffentliche Verwaltung und Kliniken. Für sie entwickelt das Unternehmen unter anderem passende Managementkonzepte und Finanzierungsstrategien für den Digital Workplace, für ein intelligentes Flottenmanagement oder für die flexible Finanzierung von Krankenhaus-Infrastruktur.





DIGITAL.
INTERNATIONAL.
NACHHALTIG.

Das Jahr 2020 hatte es in sich:

Waren im Frühjahr noch viele optimistisch, dass die COVID-19-Pandemie absehbar bleibt, mussten wir lernen, dass das Virus unser Leben länger und tiefgreifender beeinflusst als wir uns das hätten vorstellen können.

Trotz der ungeahnten Herausforderungen konnte die CHG-MERIDIAN-Gruppe das abgeschlossene Geschäftsjahr erfolgreich meistern. Wesentliche Gründe dafür sind unser robustes Geschäftsmodell, hohe Flexibilität und ein motiviertes Team, fasst Vorstandsvorsitzender Dr. Mathias Wagner im Gespräch zusammen.

Das Ziel von CHG-MERIDIAN ist es, kontinuierlich profitabel zu wachsen. Können Sie daran festhalten?

Ja, das profitable Wachstum ist einer der wesentlichen strategischen Aspekte für CHG-MERIDIAN. Auch wenn uns das vergangene Jahr stark herausgefordert hat, haben wir als Gruppe unser langfristiges Ziel nicht aus den Augen verloren. Wir können uns dabei auf ein Geschäftsmodell verlassen, das sich gerade im vergangenen Jahr als sehr widerstandsfähig und verlässlich erwiesen hat. Darüber hinaus profitieren wir von einem vertrauensvollen und stabilen Miteinander mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnerinnen und Partnern. So aufgestellt, sind wir bisher gut durch die Krise gekommen und ich bin zuversichtlich, dass wir die Situation auch weiterhin erfolgreich meistern werden.

Welche Finanzkennzahl spiegelt das abgeschlossene Geschäftsjahr am besten wider?

Das lässt sich nicht auf eine Zahl reduzieren, da unterschiedliche Entwicklungen das Jahr 2020 geprägt haben. Sehr herausfordernd war das Neukundengeschäft, da die unsichere Wirtschaftslage und Lieferengpässe vorausschauende Planungen und Investitionen für Unternehmen deutlich erschwert haben. Im Vergleich zu 2019 ist unser Neugeschäftsvolumen deswegen um 12 Prozent auf 1,758 Milliarden Euro gesunken. Dennoch können wir auf eine positive Gewinnentwicklung blicken. Unser Konzernjahresüberschuss ist 2020 um 35 Prozent gestiegen, von 65 Millionen Euro auf 87 Millionen Euro. Das verdanken wir unter anderem dem Wachstum der vergangenen Jahre, denn unser Angebot hat sich kontinuierlich erweitert. Auch mit unserem Lifecycle-Management konnten wir punkten: Insgesamt haben wir 880.000 gebrauchte

IT-Geräte wiederaufbereitet und wiedervermarktet (2019: 697.000) – das entspricht einem Plus von 26 Prozent.

Apropos IT: Wie hat sich die Digitalisierung in 2020 entwickelt?

Die Pandemie hat das Augenmerk ganz klar verstärkt auf die Digitalisierung gelenkt. Das zeigen Studien wie der deutsche D21-Index, der hierzulande ein wichtiger Gradmesser ist. Unser Ziel als Unternehmen ist es, den digitalen Wandel zu fördern und dafür notwendige Debatten anzustoßen und zu führen.

„Nachhaltig ausgerichtete Wirtschaftsmodelle wie die Circular Economy erweisen sich als robust.“

Vor diesem Hintergrund engagieren wir uns international und stellen unser Portfolio entsprechend auf. Die COVID-19-Situation hat vielen Unternehmen gezeigt, dass sie in Bezug auf digitale Arbeitsplätze noch nicht richtig aufgestellt sind. Gleichzeitig sind eine fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung für sie ausschlaggebend, um konkurrenzfähig zu bleiben. Hier sehen wir uns als den richtigen Partner, der mit individuellen Lösungen bei der Finanzierung

1 „Die Pandemie hat das Augenmerk verstärkt auf die Digitalisierung gelenkt“, sagt Dr. Mathias Wagner bei unserem Gespräch, das wir am Hauptsitz von CHG-MERIDIAN in Weingarten geführt haben.



DR. MATHIAS WAGNER – Vorstandsvorsitzender bei CHG-MERIDIAN

2013 kam Dr. Mathias Wagner zu CHG-MERIDIAN, seit 2017 leitet er als Vorstandsvorsitzender die Unternehmensgruppe.

und beim Management dieser Transformationsprozesse unterstützen kann.

CHG-MERIDIAN ist weltweit in 28 Ländern präsent, alle mit individuellen Situationen vor Ort. Wie steuern Sie das?

Gerade im internationalen Kontext ist die Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden von einer besonders hohen Flexibilität geprägt. Hier gilt, dass wir uns immer wieder neu den Anforderungen anpassen, die an uns gestellt werden. Neben regionalen Lösungen können wir für länderübergreifende Projekte genauso Lösungen mit einem hohen Standardisierungsgrad anbieten. Dazu gehören auch optionale Finanzierungsmodelle wie Miete oder Leasing, je nach Anforderung. Im vergangenen Jahr haben wir zudem den internationalen Vertrieb weiter gestärkt, sodass wir internationale Kundinnen und Kunden noch besser zentral betreuen und ihnen Unterstützung aus einer Hand anbieten können.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor?

Eine große Rolle! Nachhaltig ausgerichtete Wirtschaftsmodelle wie die Circular Economy erweisen sich nicht nur als robust. Sie beruhen auch auf dem Prinzip des Nutzens statt Besitzens, was für einen verantwortungsvollen Umgang

mit unseren Ressourcen steht. Für uns als CHG-MERIDIAN ist das bereits lang gelebte Praxis. Deswegen gehen wir jetzt auch einen Schritt weiter und agieren als Unternehmensgruppe ab 2021 klimaneutral. Das heißt: Wir vermeiden, reduzieren oder kompensieren sämtliche CO₂-Emissionen, die bei unseren Geschäftsaktivitäten entstehen. Mit carbonZERO haben wir zudem im Februar 2021 die erste klimaneutrale Finanzierung für IT-Infrastruktur auf den Markt gebracht. Wir nehmen unsere Verantwortung an dieser Stelle sehr ernst und werden unser Engagement deswegen kontinuierlich ausbauen.

Blicken wir noch auf CHG-MERIDIAN als Arbeitgeber. Was macht hier das Jahr 2020 aus?

Im Zuge der Pandemie hat der Schutz unserer aller Gesundheit natürlich viel Raum eingenommen. Dafür haben wir umgehend eine Taskforce gebildet, die alle erforderlichen Maßnahmen initiiert hat und weiterhin umsetzt. Was unsere tägliche Arbeit angeht, sind uns unsere Investitionen in den vergangenen Jahren in die eigenen digitalen Arbeitsplätze und Prozesse sehr entgegen gekommen. So konnte der Großteil aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter binnen weniger Tage und ohne große Umstellung vom Büro ins mobile Arbeiten wechseln. Ich bedanke mich für die große Flexibilität auch an dieser Stelle und blicke optimistisch in eine Zukunft, die uns weiter herausfordert, aber nicht ausbremsen wird.



GRENZENLOS VERNETZT

Internationalität bedeutet für
CHG-MERIDIAN nicht nur,
in 28 Ländern mit
mehr als 40 Niederlassungen
vertreten zu sein ...

... **international zu sein heißt**, mit dem Wissen der gesamten Gruppe weltweit effiziente Standards für ein innovatives Technologie-Management zu setzen und dabei flexibel für regionale Anforderungen zu bleiben.

... **international zu sein heißt**, digital zu denken und nahe an den Kund:innen zu sein. Ihre Bedürfnisse im Detail zu verstehen und gemeinsam eine individuelle Lösung für ihre Anforderungen zu erarbeiten.

... **international zu sein heißt**, eine große Vielfalt an Menschen im Unternehmen zu wissen, die ihre Kompetenzen, Perspektiven und Erfahrungen einbringen. Einige von ihnen stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor.





AUF AUGENHÖHE MIT DEM KUNDEN

„Durch unser wachsendes Technologie-Portfolio und die Präsenz in 28 Ländern ist es uns immens wichtig, gruppenweit für alle die gleichen Voraussetzungen zu schaffen: gleiche Prozesse, gleiche Services, gleiche Qualität.“

Unser erklärtes Ziel ist dabei: Es darf für unsere international aufgestellten Kund:innen keinen Unterschied machen, mit welchem CHG-MERIDIAN-Land sie auf der Suche nach der für sie optimalen Lösung sind. Auch in der Umsetzung muss sich der gewählte Ansatz überall gleich anfühlen – wenngleich wir wissen, dass nur eine gewisse Flexibilität den nötigen Raum für individuelle Lösungen und regionale Besonderheiten lässt.

In Summe heißt das für weltweit tätige Unternehmen, die zentrale Entscheidungsstrukturen haben und sich eine länderübergreifende, einheitliche Lösung wünschen: Wir garantieren ein zentrales Team, das als kompetenter Ansprechpartner für alle Themen zur Verfügung steht. Und eine absolut konstante Qualität gewährleistet.

Setzen unsere Kund:innen dagegen auf lokale Ansprechpartner:innen, unterschiedliche Prozesse oder regional geprägte Entscheidungsstrukturen, können wir innerhalb unserer international aufgestellten Gruppe ebenfalls einen umfassenden und maßgeschneiderten Lösungs- und Betreuungsansatz bieten.“



Jule Kilgus

... ist verantwortlich für die strategische und organisatorische Ausrichtung des gesamten internationalen Vertriebsinnendienstes.



GANZHEITLICHE NUTZUNGSKONZEPTE

„Die Schweiz war lange ein klassischer Kaufmarkt. Die Finanzierung von IT wurde von den CIOs und CFOs kaum in Betracht gezogen. Daher haben wir vor drei Jahren begonnen, unseren Fokus auf innovative und ganzheitliche Ansätze zu legen. Mit maßgeschneiderten Lösungen und dank digitaler Prozesse über TESMA® punkten wir bei unseren Kund:innen. Sie reduzieren ihre Aufwände und Kosten signifikant, während wir das gesamte Lifecycle-Management ihrer Geräte und Anlagen übernehmen. Unser von A bis Z nachhaltiges Geschäftsmodell wird in naher Zukunft eine noch größere Rolle spielen, da unsere Kund:innen der Thematik immer mehr Aufmerksamkeit schenken. Hier profitieren wir davon, dass CHG-MERIDIAN vom ersten Tag an Benchmarks im Bereich Nachhaltigkeit gesetzt hat und nicht erst jetzt auf den immer schneller fahrenden Zug aufspringen muss.“

Wir sind nicht nur für regionale Unternehmen interessant, sondern immer mehr auch für international tätige Firmen mit Headquarter in der Schweiz. Wie gelingt das? Primär mit unserer großen Erfahrung bei umfassenden, herstellerneutralen und länderübergreifenden Nutzungskonzepten. Dazu kommt die internationale Präsenz unserer Gruppe mit einem schlagkräftigen Vertriebsteam – plus einer zentralen Koordinationsstelle, die länderübergreifende Projekte einheitlich steuern und Unterstützung aus einer Hand anbieten kann. Auch spricht sich gute Leistung in einem relativ kleinen Markt wie der Schweiz schnell herum.“

Sebastian Apelt
... ist für die Geschäfts-entwicklung und lokale Strategie in der Schweiz verantwortlich.





LÄNDERÜBERGREIFENDES DENKEN UND HANDELN

„Kanada ist ein fantastisches Land, um einen internationalen Fußabdruck zu hinterlassen: Gründungsmitglied bei den G8-Staaten, hohe Wirtschaftskraft, weit fortgeschrittene Digitalisierung, attraktiver Markt für unabhängige Anbieter, hoher Stellenwert von nachhaltigen Themen – alles ideale Voraussetzungen für uns, die wir mit der Unterstützung des US-Teams von CHG-MERIDIAN für einen guten Start nutzen konnten.“

Durch Kontakte aus meiner beruflichen Vergangenheit durfte ich uns als Newcomer im kanadischen Markt bei namhaften Manager:innen im Gesundheitsbereich vorstellen. Die Kanadier:innen fanden vor allem die Botschaft hinter unserem Kreislaufmodell und unseren internationalen Ansatz spannend. So kamen wir zu ersten Referenzen.

Mittlerweile konnten wir vor Ort erfolgreich Fuß fassen. Mit einer Kombination aus Lifecycle-Management und CO₂-Kompensation bieten wir ein Portfolio, das den Blick vieler kanadischer Unternehmen auf ihre IT-Infrastruktur massiv verändert hat.

Dieser Erfolg ist für mich das Ergebnis der Zusammenarbeit aller CHG-MERIDIAN-Niederlassungen weltweit. Getragen von einer gemeinsamen Idee, entwickelt sich unser Modell ständig weiter. Wenn wir in Kanada von Wachstum sprechen, dann ist das ein Prozess, der nur mit der Kraft der Gruppe möglich ist. Jeder profitiert von jedem, weil wir in einheitlichen Standards denken und arbeiten. Sie werden mit der Innovationskraft aller ständig an neue Anforderungen angepasst – ohne dabei den Kern aus den Augen zu verlieren.“



Guy Poirier

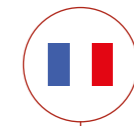
... ist 2017 angetreten, um die zahlreichen CHG-MERIDIAN-Kund:innen mit seinen Teams in Kanada zu unterstützen.

INNOVATIVER TECHNOLOGIEMANAGER

„Der Großraum Paris ist eine wirtschaftliche Drehscheibe und Heimat europäischer und internationaler Topunternehmen. Kund:innen setzen in diesem komplexen Umfeld auf uns, weil wir das Know-how und die Tools haben, Digital Workplace-Projekte auf diesem Markt lokal zu managen. Gleichzeitig können wir über unser Netzwerk auch die internationalen Anforderungen der Firmen nach einheitlichen Standards abdecken.“

Unsere besondere Expertise ist es, für die Kund:innen das Optimum in Bezug auf Kosten und Nutzerfreundlichkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette herauszuholen – von der Beratung bis zum Wiederverkauf. Hier kann man sehr gut erkennen, dass wir uns zu einem Technologiemanager entwickelt haben, der den gesamten Lebenszyklus eines Produkts im Auge hat.

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass Unternehmen ihre Digitalisierung und Automatisierung schnell verbessern müssen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Hier spüren wir ein großes Vertrauen unserer Kund:innen, dass wir ihre Herausforderungen verstehen und effiziente Lösungen anbieten können. Unser Fokus auf das Management digitaler Arbeitsplätze mit TESMA® Portal oder auch carbonZERO als klimaneutrale Finanzierung für IT-Investitionen ist hier eine von vielen Antworten von CHG-MERIDIAN auf die Anforderungen des Marktes.“



Younes El Kaissoumi

... ist als Teamleiter verantwortlich für Kundenbetreuer auf dem französischen Markt.





Michel Doll

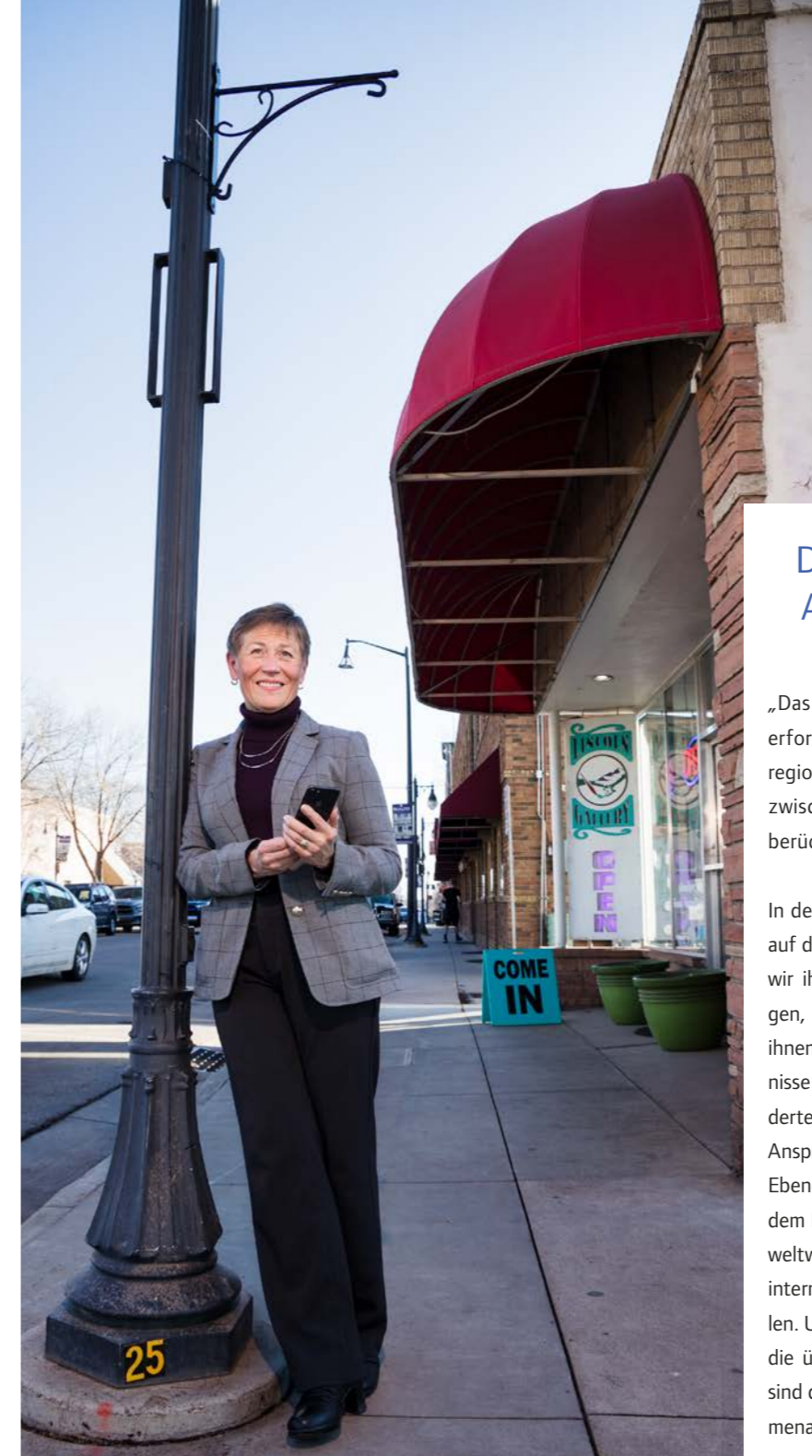
... ist von seinem Heimatland Frankreich aus als Senior International Business Development Manager für CHG-MERIDIAN oft auf dem amerikanischen Kontinent unterwegs.

INTERNATIONAL UND LOKAL IN EINEM

„Ich hatte in den zwei Jahren vor Corona die Möglichkeit, den amerikanischen Markt und unsere Leute vor Ort sehr intensiv kennenzulernen. Egal ob ich in Mexiko, Brasilien, in den USA oder Kanada gearbeitet habe, es ist immer dasselbe, was CHG-MERIDIAN im Wettbewerb von anderen Anbieter:innen unterscheidet: unsere internationale Ausrichtung, die wir auf eine lokale Perspektive herunterbrechen können.

Was heißt das konkret? Wir denken und arbeiten länderübergreifend, haben dafür einheitliche Standards und ein ganzheitliches Verständnis unseres Geschäfts. Daneben setzen wir aber immer auch die länderspezifische Brille auf. Anders gesagt: Wir können durch die fundierten Marktkenntnisse unserer Leute in den jeweiligen Niederlassungen sehr genau einordnen, wie wir mit den Anforderungen unserer Kund:innen umgehen müssen. Welche Herausforderungen sind da? Wie können wir unsere Lösungen auf die Gegebenheiten vor Ort adaptieren? So sind in kurzer Zeit viele Erfolgsgeschichten entstanden.

Was mit einer nationalen Zusammenarbeit beginnt, kann schnell in alle Richtungen und Länder ausgebaut werden. Umgekehrt akquirieren wir viel Neugeschäft und gewinnen wertvolles Vertrauen unserer Kund:innen, weil wir ihnen proaktiv aufzeigen, was wir mit unserer internationalen Kompetenz regional bewirken können.“



DAS BESTE, WAS WIR ALS GRUPPE BIETEN KÖNNEN

„Das Management internationaler Projekte erfordert viel Fingerspitzengefühl. Es gilt, regionale Unterschiede und Besonderheiten zwischen den einzelnen Niederlassungen zu berücksichtigen und zu steuern.

In der täglichen Praxis heißt das: Voller Fokus auf die Anforderungen der Kund:innen, indem wir ihnen unser Selbstverständnis näherbringen, dadurch Aha-Momente hervorrufen und ihnen so nahe kommen, dass wir die Bedürfnisse im Detail verstehen und maßgeschneiderte Lösungen entwickeln können. Diesem Anspruch wollen wir in hoher Qualität auf allen Ebenen eines Projektes gerecht werden – mit dem Besten, was die CHG-MERIDIAN-Gruppe weltweit bieten kann. Daran finden auch große internationale Unternehmen wie Amcor Gefallen. Unser Netzwerk, das Geschäftsmodell und die über TESMA® sichergestellte Transparenz sind die Gründe, warum sie sich für die Zusammenarbeit mit uns entscheiden.

Am meisten Spaß macht mir persönlich der Spagat, produktiv und effizient im Sinne der Kund:innen zu arbeiten, ohne dass bei uns durch die Bündelung der Kräfte unnötiger Mehraufwand entsteht. Hier sieht man, wie sich CHG-MERIDIAN von einem deutschen Unternehmen zu einer internationalen Company im besten Sinn des Wortes entwickelt hat.“



Robbie Macbeth

... ist als Country Service Manager in den Vereinigten Staaten und Kanada die Schnittstelle zwischen Kund:innen und den internen Fachbereichen, die weltweite Projekte abwickeln.



96 %

aller zurückkommenden
Geräte erhielten 2020
bei CHG-MERIDIAN ein
zweites Produktleben

880.000



MAL GELEBTE NACHHALTIGKEIT

Lokaltermin in Groß-Gerau. Nirgendwo sonst ist das CHG-MERIDIAN-Erfolgsmodell der Kreislaufwirtschaft einfacher nachvollziehbar. Im größeren der beiden unternehmenseigenen Technologiezentren bekommt IT-Infrastruktur, die aus der ersten Nutzungsphase bei den Kund:innen läuft, ein zweites Produktleben. Der Bedarf an nachhaltigen Dienstleistungen entwickelt sich derart, dass die Fläche in Groß-Gerau im vergangenen Jahr um 2.000 Quadratmeter erweitert wurde.

— Im Jahr 2020 hat CHG-MERIDIAN insgesamt 880.000 Geräte wiederaufbereitet und -vermarktet.

Ein Besuch in Groß-Gerau veranschaulicht, was das Geschäftsmodell der Kreislaufwirtschaft im wahrsten Sinne des Wortes rund macht. Smartphones, Laptops, Drucker und Server werden zum Ende ihres Lebenszyklus nicht entsorgt, sondern grundlegend überholt und erneut verkauft. Dieser Prozess findet in zwei Technologiezentren statt: eben in der Nähe von Frankfurt am Main und in Skien (Norwegen).

„Wir kümmern uns um den gesamten End-of-life-Prozess, von der Geräterückholung über eine zertifizierte Datenlöschung und fachgerechte Aufbereitung bis hin zu einer nachhaltigen Wiedervermarktung des Equipments. 96 Prozent der zurückkommenden Geräte erhalten ein zweites Produktleben“, erklärt Csaba Kallai am Beginn unseres Rundgangs. Der gebürtige Ungar ist seit 2012 im Unternehmen und in Groß-Gerau verantwortlich für Logistik und Produktion.

NÄCHSTE INDUSTRIELLE REVOLUTION

Er und 94 weitere Mitarbeiter:innen zeigen jeden Tag, wie professionelles Lifecycle-Management in der Praxis aussieht. Und das aus gutem Grund: Elektronikprodukte erreichen nur dann eine positive Umweltbilanz, wenn sie entsprechend ihrer theoretischen Lebensdauer auch tatsächlich genutzt werden. Ein entscheidender Lösungsansatz für zentrale Herausforderungen wie Klimawandel und fortschreitende Umwelterstörung ist die Circular Economy. Dabei werden dem Wirtschaftskreislauf in gleichem Maße Ressourcen zugeführt, wie sie ihm auch entnommen werden. Aus diesem Grund gilt die Circular Economy unter Expert:innen nicht umsonst als die nächste industrielle Revolution.

Was andernorts als Wirtschaftsmodell der Zukunft gefeiert wird, ist bei CHG-MERIDIAN von Anfang an gelebte Praxis und unverrückbarer Teil der DNA des Unternehmens. Eine Haltung, die immer mehr Interessent:innen findet: Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der verarbeiteten Geräte in Groß-Gerau auf so viele wie noch nie. Mit dem eingangs erwähnten Ausbau des Technologiezentrums reagiert

CHG-MERIDIAN auf den Markt. Dabei wurden die 2.000 zusätzlichen Quadratmeter nicht angebaut, sondern ressourcenschonend über eine Zwischenebene eingezogen. „Mit dem zusätzlichen Platz konnten wir unsere Prozesse weiter optimieren. Dadurch sind wir noch schneller und effizienter bei der Abarbeitung der Aufträge geworden“, sagt Csaba Kallai.

SPIEGELBILD DER ENTWICKLUNG

Dass man gewachsen ist, sei ein Spiegelbild der Entwicklung in der gesamten CHG-MERIDIAN-Gruppe. So ist unter anderem die fortschreitende Digitalisierung ein Grund für immer mehr IT-Geräte, die am Ende ihres Lebenszyklus wiedervermarktet oder recycelt werden können. Dazu kommen Entwicklungen wie die neue EU-Datenschutzverordnung, die strenge Vorgaben beispielsweise zur Datenlöschung mit sich bringt. >

TEAMWORK

Der Background der Mitarbeiter:innen im Technologiezentrum in Groß-Gerau ist so vielfältig wie die ganze CHG-MERIDIAN-Gruppe. Von Personen mit langjähriger Berufsausbildung bis zu Quereinsteiger:innen reicht die Palette. Ungefähr die Hälfte des Personals hat einen Migrationshintergrund. Auch vier Lehrlinge – zukünftige Lagerlogistiker:innen und Speditionskaufleute – gehören zum Team.

Wer angesichts des ständig steigenden Aufkommens Hektik und Lärm erwartet, sieht sich getäuscht. Ruhig und konzentriert erledigen die 95 Mitarbeiter:innen ihre Aufgaben. „Gut strukturierte Abläufe und eine klare Organisation sind ein wesentlicher Teil unseres Erfolges“, sagt Csaba Kallai.

Daheim in Ungarn hat er BWL mit Schwerpunkt Logistik studiert. Mit 23 ist er als Expatriate nach Deutschland gekommen, wo ihn die hohe Lebensqualität so beeindruckte, dass er sich entschied zu bleiben. Bei CHG-MERIDIAN schätzt er besonders „den Freiraum, den wir innerhalb definierter Leitlinien haben. So bleiben wir nie stehen und schaffen uns die Flexibilität, die Kund:innen heutzutage zu Recht erwarten. Gerade in Corona-Zeiten hat das wieder sehr geholfen, weil wir schnell auf neue Rahmenbedingungen reagieren konnten.“

„Unser Wachstum ist ein Spiegelbild der Entwicklung von CHG-MERIDIAN.“

CSABA KALLAI – Head of Logistics & Production in Groß-Gerau





1 Mit über 40 Jahren Erfahrung betreibt CHG-MERIDIAN international eine erfolgreiche Wiederaufbereitung und -vermarktung. Jedes einzelne IT-Gerät spart dabei wertvolle Ressourcen ein.



GELUNGENE INTEGRATION

Unter den 95 Beschäftigten in Groß-Gerau sind 14 Mitarbeiter:innen aus den Werkstätten für Behinderte Rhein Main e.V. und der Solvere gGmbH. „Sie sind voll in unsere Prozesse integriert – mit einem speziellen Aufgabenbereich, der ihnen die notwendige Ruhe gibt, und einem Miteinander, das viel Einfühlungsvermögen erfordert. Alle 14 bearbeiten Zubehöerteile wie Tastaturen, Kabel oder Mäuse. Sie sind ein ganz großer Mehrwert für unsere Produktion und kaum noch wegzudenken“, sagt Csaba Kallai.



„Am allermeisten sehen wir aber den generellen Trend zur Nachhaltigkeit, der zu einem erhöhten Bedarf führt“, freut sich Csaba Kallai. „Der ökonomische und ökologische Nutzen bei der Wiederverwendung von IT-Geräten ist um ein Vielfaches höher als bei ihrer Entsorgung, das steigert die Nachfrage nach unserem nachhaltigen End-of-Life-Management maßgeblich.“

Nachhaltigkeitsleistungen als Lieferant angesprochen und bewertet“, so Steybe.

Nicht umsonst ist neben ihm auch Csaba Kallai in seiner Rolle als Head of Logistics & Production Teil des internen Sustainability Boards bei CHG-MERIDIAN. Zusammen mit weiteren Kolleg:innen und Mitgliedern des Vorstands stellt das Gremium die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie funktionsübergreifend und gruppenweit sicher.

„Die Anforderungen von Markt und Wettbewerb haben sich durch die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit deutlich verändert.“

„Wir sind mit unserer Entwicklung noch lange nicht am Ende angekommen“, sagt der 38-jährige Kallai zum Abschluss des Rundgangs. „Nachhaltigkeit ist ein permanenter Prozess, bei dem wir unsere Verantwortung sehr ernst nehmen.“

Ein Beweis mehr, dass das Thema bei CHG-MERIDIAN kein kurzfristiges Gebot der Stunde, sondern der Weg in die Zukunft ist.

NACHWEISE ERBRINGEN

Unternehmen werden zunehmend nachhaltiger, bestätigt auch Matthias Steybe. Er ist seit Juli 2020 Group Sustainability Officer bei CHG-MERIDIAN. „Unternehmen, auch wir, müssen sich immer wieder eine ‚license to operate‘ verdienen.“ In anderen Worten: Einen Nachweis erbringen, dass sie langfristig und auf allen Ebenen nachhaltig wirtschaften und somit einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt leisten. „Das Themenspektrum reicht dabei von der Einhaltung von Menschenrechten über den Compliance-Bereich und die Verantwortung für die Lieferkette bis hin zum Schutz der Umwelt.“



MATTHIAS STEYBE – Group Sustainability Officer bei CHG-MERIDIAN

Verantwortungsvoller Umgang mit Menschen und Ressourcen entwickle sich immer mehr zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil. „Wir werden vermehrt von unseren Kund:innen auf unsere



ERWEITERUNG TECHNOLOGIE- ZENTRUM GROSS-GERAU AUF EINEN BLICK



FLÄCHENERWEITERUNG
... von 9.500 m² auf 11.500 m².



MEHR TESTKAPAZITÄT
Erhöhung der durchschnittlichen
Menge durchgeführter Testungen.



OPTIMIERUNG
... und Anpassung der Prozesse vom
Wareneingang bis zum Warenaus-
gang im Hinblick auf Modernität,
Geschwindigkeit und Effizienz.



SICHERHEIT GEHT VOR
Abdeckung gesteigerter
Sicherheitsanforderungen.



UMBAUARBEITEN
... wie unter anderem Erweiterung der
Meetingräume und neue Rezeption.

KLIMASCHUTZ WERTERHALT IST

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...*

... die durchschnittliche Nutzungszeit für IT-Hardware zwischen zwei und drei Jahren, bei Smartphones sogar darunter liegt? Nur ein Bruchteil der Geräte ist dann bereits am Ende der möglichen Nutzungszeit.

... alleine in Deutschland 199,3 Millionen Mobiltelefone ungenutzt, aber gebrauchsfähig in den Schubladen herumliegen? Würden diese nach ihrer Erstnutzung aufbereitet und wiederverwendet, ließen sich nach Berechnungen von Wissenschaftler:innen 14 Kilogramm Primärressourcen und 58 Kilogramm Treibhausgasemissionen pro Smartphone einsparen.

... ein Smartphone in der Herstellung fünf bis zehn Mal so viel CO₂ braucht wie in seiner Nutzungszeit? Dazu kommt, dass der Abbau notwendiger Rohstoffe sehr energieintensiv ist. Im Schnitt wird ein Gerät nach zwei Jahren abgelegt, obwohl es noch weitere drei bis vier Jahre genutzt werden könnte – eine Ressourcenverschwendung, die wir uns in Zeiten des Klimawandels nicht mehr leisten dürfen. Unser Geschäftsmodell leistet einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zum Umweltschutz, unsere beiden Technologiezentren sind wertvolle Bausteine dieses Modells.



* (Quelle: Umfrage des Digitalverbandes Bitkom im Jahr 2020)

NACHHALTIG INVESTIEREN

KLIMANEUTRALE FINANZIERUNG MIT carbonZERO

„Klimafreundliches Handeln wird für Unternehmen zunehmend zum Wettbewerbsfaktor. Viele unserer Kund:innen verfolgen ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele und schauen auf die Umweltauswirkungen ihrer Geräte. Hier spielt der Carbon Footprint eine wesentliche Rolle“, sagt Oliver Schorer, Mitglied des Vorstands und CIO bei CHG-MERIDIAN. Die Antwort des Unternehmens darauf lautet carbonZERO, ein einfaches und zugleich umfassendes Produkt, das Investitionen in IT-Equipment klimaneutral macht.

Die CHG-MERIDIAN-Gruppe bietet mit carbonZERO erstmals eine „grüne“ Finanzierung von IT-Investitionen an – und zwar international in 28 Ländern. Das neue Produkt kompensiert die Treibhausgasemissionen, die bei Produktion und Transport sowie der Nutzungs- und Nachnutzungsphase von IT-Geräten entstehen.

Als klimaneutral gilt ein Produkt, dessen CO₂-Ausstoß entweder komplett vermieden oder durch eine Zahlung an ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt kompensiert wird. Das Prinzip beruht auf dem Effekt, dass sich Treibhausgase gleichmäßig in der Atmosphäre verteilen – unabhängig vom Ort ihres Entstehens. Können Emissionen lokal nicht vermieden werden, lassen sie sich an anderer Stelle durch ein Projekt ausgleichen, das nachweislich Treibhausgase einspart.

MONATLICHE MEHRKOSTEN IM CENT-BEREICH

„Die Kosten für die klimaneutrale Ausstattung eines Gerätes liegen monatlich im Cent-Bereich. Unsere Kundinnen und Kunden können carbonZERO ohne Zusatzaufwand einfach dazu buchen. Sie bekommen von uns alles aus einer Hand“, erklärt Oliver Schorer. Als schriftlichen Nachweis der eingesparten CO₂-Emissionen erhalten die Kund:innen ein Zertifikat. „Das können sie in TESMA®, unserem Technologie- und Service-Management-System, digital einsehen und gleichzeitig die gesamte Finanzierung transparent abbilden.“

Die Kompensationsleistungen aus carbonZERO gehen an vier Projekte, die den Klimaschutz auf unterschiedliche Weise fördern: Solarstrom (Namibia), Windenergie (Indonesien), Schutz des Regenwaldes (Peru) und Wasserkraft (Sri Lanka).

Für die Auswahl der Projekte setzt CHG-MERIDIAN auf die 17 Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Priorisiert worden sind dabei die Aspekte „chancengerechte, hochwertige Bildung“, „bezahlbare, saubere Energie“ sowie „nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion“. Jedes ausgewählte Klimaprojekt zahlt auf mindestens zwei dieser Ziele ein.

„carbonZERO steht für eine klimaneutrale und transparente Finanzierung von IT-Equipment.“

OLIVER SCHORER – Mitglied des Vorstands und CIO bei CHG-MERIDIAN



DIE ZUKUNFT IST MOBIL

13.235 Mitarbeiter:innen an 85 Standorten auf allen Kontinenten, über 3,8 Milliarden Schweizer Franken Umsatz – imposante Zahlen, die Clariant zu einem weltweit führenden Player im Bereich der Spezialchemie machen. Mehrwert durch Innovation und Nachhaltigkeit lauten die Leitlinien der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Ideale Voraussetzungen für CHG-MERIDIAN und Basis für eine Partnerschaft, die in Deutschland schon seit mehr als einem Jahrzehnt auf verschiedenen Ebenen gepflegt wird. Und durch den digitalen Arbeitsplatz weitere Dynamik bekommen hat.



„Der Smartphone-Markt ist stark in Bewegung. Deshalb war es mit Blick auf den digitalen Arbeitsplatz an der Zeit, dass wir uns hier auf den neuesten Stand bringen.“

SABINE TSCHÖP – Procurement Managerin, Corporate Services bei Clariant in Deutschland, über die Gründe für die Zusammenarbeit mit CHG-MERIDIAN

Zu Hause ist Clariant in Muttenz bei Basel in der Schweiz. Von dort aus operiert das Unternehmen weltweit in drei Geschäftsbereichen: Care Chemicals, Catalysis und Natural Resources. Die Unternehmensstrategie beruht auf fünf Säulen: Fokus auf Innovation und F&E, Wertschöpfung bei gleichzeitiger Nachhaltigkeit, Neupositionierung des Portfolios, Intensivierung des Wachstums und Steigerung der Profitabilität.

Geografischer Anknüpfungspunkt für die aktuelle Zusammenarbeit mit CHG-MERIDIAN ist die Deutschland-Zentrale im hessischen Sulzbach in der Nähe von Frankfurt. Auch dort hat die derzeitige Pandemie dem schon länger präsenten Thema „Digitaler Arbeitsplatz“ einen zusätzlichen Schub bei Clariant verliehen. „Nicht nur, aber auch deswegen hat mobiles Arbeiten einen hohen Stellenwert bekommen. Das wird auch so bleiben“, sind sich Sabine Tschöp, Procurement Managerin, Corporate Services, und Björn Stange, Solution Coordinator & Technical Specialist in der IT, einig. „Wir haben gelernt, dass vieles möglich ist und unsere Struktur das auch hergibt.“

IT-MANAGEMENT IN EIGENREGIE

Zum notwendigen Equipment für einen digitalen Arbeitsplatz gehören unter an-

derem die Smartphones für insgesamt 1.200 Clariant-Mitarbeiter:innen in ganz Deutschland. Das Geräte-Management wurde jetzt in Zusammenarbeit mit CHG-MERIDIAN neu aufgesetzt. Zum Einsatz kommt TESMA® Portal.

Mit dieser Plattform können die Mitarbeiter:innen die Ausstattung ihres digitalen Arbeitsplatzes eigenständig bestellen und managen – so wie sie es von großen benutzerfreundlichen, internetbasierten Einkaufsplattformen gewohnt sind. Dabei werden die Geräte und Services aus einem vordefinierten Katalog ausgewählt. „Sämtliche Prozesse sind vollständig automatisiert. Das geht von der Auswahl und Bestellung über Auslieferung und Konfiguration bis zum Support während der Nutzung und schlussendlich zum Austausch und der Rückgabe“, erläutert Thorsten Staudenmaier-Föhr, der als Solution Manager bei CHG-MERIDIAN für das Projekt bei Clariant mitverantwortlich ist. Diese neue und innovative Art, Mitarbeiter:innen mit IT-Geräten auszustatten, entlaste insbesondere die IT-Abteilung, den Einkauf und das Controlling.

Dank der Integration von technischen und kaufmännischen Daten in das System stehen alle relevanten Informationen für IT und Controlling auf Knopfdruck zur Verfügung. Gleichzeitig haben die Mitarbeiter:innen zu jeder Zeit den

Überblick, wo sich ihre Bestellung befindet, wie schnell ein Austauschgerät im Schadensfall zur Verfügung steht oder wann ein neues Gerät geordert werden darf. „Damit bietet CHG-MERIDIAN seinen Kundinnen und Kunden eine Plattform für den gesamten Produkt-Lebenszyklus der IT-Geräte – eine wesentliche Voraussetzung auf dem Weg zur Digitalisierung der Arbeitsplätze“, so Thorsten Staudenmaier-Föhr.

BESTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNISS

Zurück zur Clariant-Ausschreibung, die übrigens von A bis Z digital abgewickelt und erfolgreich umgesetzt wurde. „Der Smartphone-Markt ist stark in Bewegung. Deshalb war es vor allem mit Blick auf den digitalen Arbeitsplatz an der Zeit, dass wir uns hier auf den neuesten Stand bringen“, sagt Sabine Tschöp. In zahlreichen Websessions wurden die bestgereichten Lieferanten auf Herz und Nieren geprüft. Am Ende setzte sich CHG-MERIDIAN durch, „weil sie mit TESMA® alles sehr transparent in einem Portal abwickeln können und uns der Rückgabeprozess samt Wiederaufbereitung für ein zweites Produktleben überzeugt hat. Das spielt bei unserem eigenen hohen Anspruch in Bezug auf Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.“

„Mobiles Arbeiten hat Hochkonjunktur. Umso wichtiger ist es für Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit modernen Arbeitsplätzen auszustatten. Hierzu gehört – neben der Bereitstellung mobiler Endgeräte – vor allem die passende Plattform-Strategie, mit der sich Prozesse digital und damit ortsunabhängig abwickeln lassen. CHG-MERIDIAN bietet mit TESMA® Portal eine Lösung, die speziell auf den digitalen Arbeitsplatz ausgerichtet ist und das Geräte-Management nachhaltig vereinfacht.“

OLIVER SCHORER – Mitglied des Vorstands und CIO bei CHG-MERIDIAN



1 Clariant ist einer der weltweit führenden Anbieter im Bereich der Spezialchemie.

CHG-MERIDIAN habe zudem jede Leistung im Detail anbieten und bepreisen können. „So haben wir ein zu 100 Prozent auf uns abgestimmtes Produkt gekauft und mussten nicht über Pakete Bausteine erwerben, die wir nicht brauchen.“

Für die erneute Zusammenarbeit habe auch die bereits langjährige Partnerschaft mit CHG-MERIDIAN gesprochen, ergänzt Sabine Tschöp. „Wir haben schon in anderen Bereichen im IT-Umfeld sehr gute Erfahrungen gemacht. Und wenn du dann in einer Ausschreibung ausschließlich über Video miteinander zu tun hast, ist es natürlich gut, wenn man sich schon kennt.“

VON DER PLANUNG ZUR UMSETZUNG

Bei der Implementierung von TESMA® Portal im Herbst 2020 gab es neben technischen Schnittstellen auch rechtliche Aspekte wie zum Beispiel die neue Datenschutzverordnung zu berücksichtigen.

„So wurde das Projekt schnell komplex. Aber CHG-MERIDIAN hat rasch auf alle Rahmenbedingungen reagiert“, betont Björn Stange. „Ein sehr faires Miteinander hat den aufwendigen Prozess doch wesentlich erleichtert.“

Mittlerweile bestellen alle berechtigten Mitarbeiter:innen in Eigenverantwortung ihr Smartphone. Dabei ist automatisch festgelegt, in welchen definierten Parametern sie sich dabei bewegen können – von den freigeschalteten Geräten über die Zusatzausstattung bis zur nächsten Bestellmöglichkeit, die in der Regel nach zwei Jahren automatisch vorgesehen ist. Spätestens dann werden die Smartphones von CHG-MERIDIAN in das unternehmenseigene Technologiezentrum nach Groß-Gerau geliefert, wo sie aufbereitet und nach einer zertifizierten Löschung aller Daten einem zweiten Produktlebenszyklus zugeführt werden.

TESMA® Portal ist bei Clariant zum Start als nationale Lösung für Deutschland im

Einsatz. „Wenn die Lösung den erwarteten Mehrwert bringt, ist eine Ausweitung auf zusätzliche Länder durchaus vorstellbar“, sagt Sabine Tschöp. Auch weitere IT-Infrastruktur könnte zukünftig über die Plattform abgewickelt werden.

CLARIANT IN DEUTSCHLAND

Der weltweit größte von insgesamt 85 Clariant-Standorten liegt in Deutschland im Rhein-Main-Gebiet nahe Frankfurt. Er besteht aus vier Betriebsteilen. In einem davon, in Höchst, arbeiten allein rund 1.600 Mitarbeiter:innen in 14 Produktionsbetrieben und zehn Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen.

Die zentrale Verwaltung für Deutschland befindet sich in Sulzbach, ebenfalls in der Nähe von Frankfurt. Insgesamt unterhält Clariant bundesweit elf Produktionsstätten.

MEHRWERT durch NACHHALTIGKEIT

Wie bereits erwähnt, gehört Clariant zu den weltweit führenden Firmen im Bereich der Spezialchemie. Was sich hinter den beeindruckenden Fakten verbirgt, bekommt durch die Unternehmensleitlinien noch eine zusätzliche Dimension: Mehrwert durch Nachhaltigkeit ist dort an zweiter Stelle formuliert.

„Wir brauchen Ressourcen für unseren weiteren Geschäftserfolg. Aber wir wissen, dass diese Ressourcen wertvoll sind“, sagt Marie Aumüller vom Clariant-Nachhaltigkeitsteam. Für das optimale Gleichgewicht wurden ambitionierte Reduktionsziele für die wichtigsten Umweltparameter im Betrieb festgelegt. „Gleichzeitig konzentrieren wir uns in unserer Forschung und Entwicklung auf die wichtigsten Trends unserer Zeit. Dazu gehören Energieeffizienz, nachwachsende Rohstoffe und die Schonung endlicher Ressourcen.“

Darüber hinaus zählen eine nachhaltige Beschaffung und Transparenz in der chemischen Lieferkette zu den Standards, die Clariant von seinen Lieferant:innen einfordert.

„Wir bewerten unsere Partnerinnen und Partner nach verschiedensten Nachhaltigkeitsaspekten. CHG-MERIDIAN hat bei der Smartphone-Ausschreibung durch sein Lifecycle-Management eine hohe Punktzahl erreicht, was sich positiv auf unsere Entscheidung ausgewirkt hat.“



CHG-MERIDIAN IN DEN NORDISCHEN LÄNDERN

- » 93 Mitarbeiter:innen
- » Niederlassungen in Stockholm, Oslo, Helsinki und Kopenhagen.
- » Dazu kommt das Technologiezentrum im norwegischen Skien. Dort werden – wie im hessischen Groß-Gerau in Deutschland – IT-Geräte im Sinne der Kreislaufwirtschaft am Ende ihres ersten Lebenszyklus neu aufbereitet und wiedervermarktet.



ROBUST & VERLÄSSLICH

COVID-19 hat auch CHG-MERIDIAN vor besondere Herausforderungen gestellt. Am Ende eines ganz und gar nicht normalen Jahres bleibt die Erkenntnis: Unser Geschäftsmodell ist robust und verlässlich. Nur so ist eine Situation zu meistern, die niemand in dieser Form vorhersagen konnte. Wie sich die weltweite wirtschaftliche Lage auswirkt und warum wir trotz aller Herausforderungen zuversichtlich in die Zukunft blicken, fasst Lukas Tränkle zusammen. In seiner Rolle als Executive Vice President Finance ist er mitverantwortlich für die Geschäftstätigkeiten in den nordischen Ländern, die 2020 einen wesentlichen Beitrag zum positiven Gruppenergebnis geleistet haben.

Herausforderung angenommen, Chancen genutzt: So lässt sich das Ergebnis der CHG-MERIDIAN-Gruppe im Jahr 2020 gut zusammenfassen, sagt Lukas Tränkle. Als sehr herausfordernd gestaltete sich das Neukundengeschäft, da die unsichere Wirtschaftslage und Lieferengpässe vorausschauende Planungen und Investitionen für Unternehmen deutlich erschwert haben. Im Vergleich zu 2019 ist das Neugeschäftsvolumen deswegen um 12 Prozent auf 1,758 Milliarden Euro. (2019: 1,995 Milliarden Euro) gesunken.

In diesem Kontext hat sich das digitale und nachhaltige Geschäftsmodell auf Basis der Kreislaufwirtschaft bewährt. Das zeigt sich auch im gesteigerten Technologieportfolio, das CHG-MERIDIAN für seine Kund:innen verwaltet: Zum 31.12.2020 belief es sich auf 7,5 Milliarden Euro (2019: 6,9 Milliarden Euro).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) lag mit 123 Millionen Euro deutlich

über dem Vorjahreswert (2019: 91 Millionen Euro). Der Konzernjahresüberschuss (nach Steuern) wuchs von 65 Millionen Euro auf 87 Millionen Euro. Das entspricht einem Plus von 35 Prozent.

Auf die positive Gewinnentwicklung der internationalen Unternehmensgruppe zählt unter anderem das starke Wachstum der vergangenen Jahre ein, so Tränkle weiter. „Unser Angebot hat sich über alle drei Technologiebereiche IT, Industrie und Medizintechnik kontinuierlich erweitert und die positiven Effekte wirken sich bis ins Jahr 2020 aus.“

Auch mit ihrem Lifecycle-Management konnte die CHG-MERIDIAN-Gruppe punkten: Insgesamt hat sie 880.000 gebrauchte IT-Geräte wiederaufbereitet und -vermarktet (2019: 697.000) – das ist ein Plus von 26 Prozent. „Das heißt, 96 Prozent aller gebrauchten IT-Geräte kommen in einem zweiten Lebenszyklus wieder zum Einsatz.“

„Wir stellen mit Freude fest, dass uns Kunden nicht mehr als reinen Technologiefinanzierer sehen. Wir werden als Partner verstanden, der Kompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette anbieten kann.“

LUKAS TRÄNKLE – Executive Vice President Finance bei CHG-MERIDIAN

Die Gründe für die positive Entwicklung der CHG-MERIDIAN-Gruppe liegen für Lukas Tränkle auf der Hand. „Die digitale Transformation und nachhaltiges Wirtschaften werden immer mehr zu den zentralen Faktoren für den Erfolg von Unternehmen.“ Bei beiden großen Themen sei CHG-MERIDIAN sehr solide aufgestellt. „Unser Kreislaufmodell beinhaltet eben nicht nur die Modernisierung und Finanzierung von IT-Equipment. Wir bieten den Kund:innen auch den ressourcenschonenden Einsatz der Geräte. Das alles komplett digital mit unserem Asset-Management-tool TESMA®.“

INTERNATIONAL ...

Zum zeitgemäßen Angebot kommt für Lukas Tränkle ein weiterer Erfolgsfaktor dazu. „Wir legen in der gesamten Gruppe einen Fokus auf große Unternehmen, die Niederlassungen in mehreren Ländern haben. Dank unserer Internationalität können wir auch komplexe Organisationen abgestimmt aus einer Hand betreuen. Alles greift ineinander für die beste Lösung, die unabhängig von Banken und Herstellern ausschließlich im Sinne der Kund:innen getroffen wird.“ Gerade die Nordics seien ein spannender Markt für CHG-MERIDIAN, weil hier sehr viele internationale Firmen beheimatet sind.

... UND REGIONAL

Wichtig sei dabei aber auch, die Besonderheiten der jeweiligen Region im Auge zu behalten. „Die Wirtschaftsmentalität in Nordeuropa ist sehr speziell. Bei der Digitalisierung und der Umsetzung von digitalen Geschäftsmodellen kann man die Region schon immer als weltweiten Vorreiter bezeichnen. Das ist im Alltag zu spüren und prägt die Wirtschaft.“ Ein Vergleich in diesem Zusammenhang zeigt übrigens, dass in Schweden 92 Prozent der Haushalte an Breitband-Internet angeschlossen sind, während es zum Beispiel in Deutschland nur 56 Prozent sind.

Zweiter großer Differenzierungsfaktor ist für Lukas Tränkle die Nachhaltigkeit. „Dieses Thema ist in Skandinavien ganz anders in der DNA verankert, als dies zum Beispiel in Deutschland der Fall ist.“ Dazu gehören auch Aspekte wie soziale Verträglichkeit, Gerechtigkeit und Transparenz. „Diese Werte bestimmen das Verhältnis zwischen Staat und Bevölkerung und auch zwischen Staat und Unternehmen. Sie beeinflussen das individuelle und kollektive Verhalten.“

DIE CHG-MERIDIAN-GRUPPE IN ZAHLEN: 2020

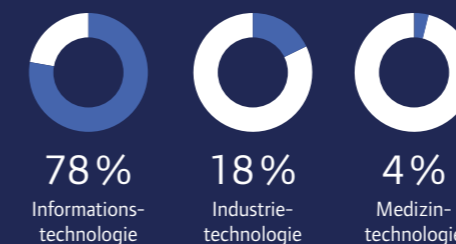
Neugeschäftsvolumen

€1,758 Milliarden

Gesamtwert des finanzierten und gemanagten Technologieportfolios zum 31.12.2020

€7,5 Milliarden

Verteilung des Neugeschäftsvolumens nach Technologiebereich



Konzernjahresüberschuss

+35% €87 Millionen

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

€123 Millionen

Bilanzkennzahlen (€ Tausend)

	2020	2019	
Eigenkapital IFRS	584.556	547.611	+7 %
Konzernbilanzsumme IFRS	3.618.948	3.316.101	+9 %
Konzernjahresüberschuss IFRS	87.017	64.608	+35 %
Regressfreie Finanzierung	1.171.036	1.446.187	-19 %
Corporate Lending	337.063	344.926	-2 %

Entwicklung des Neugeschäfts
(€ Millionen)



2021
BIP-Prognose
für die
nordischen
Länder
+2,7 bis 4,5 %



Die Nordics schaffen es seit jeher erfolgreich, wirtschaftliche Effizienz und Wachstum mit einem auf Ausgleich bedachten Arbeitsmarkt, einer gerechten Einkommensverteilung und gesellschaftlichem Zusammenhalt zu verbinden. Dieses „Nordische Modell“ ist enorm erfolgreich darin, sowohl wirtschaftlichen Ertrag als auch eine hohe Lebensqualität zu generieren. Nicht umsonst weist der Environmental Performance Index die Länder Skandinaviens unter den am besten bewerteten der Welt aus. Dieser Index wurde von der renommierten Yale-Universität entwickelt und vergleicht die ökologische Leistungsbilanz von Staaten.

CHG-MERIDIAN ALS ENABLER

„Nachhaltiges Handeln spielt bei allen Unternehmensentscheidungen eine wichtige Rolle. Nicht als Verhinderer, sondern vielmehr als Ermöglicher von neuen Geschäftsfeldern und Tätigkeitsbereichen.“ Diese Erfahrung hat Lukas Tränkle in seinem ersten

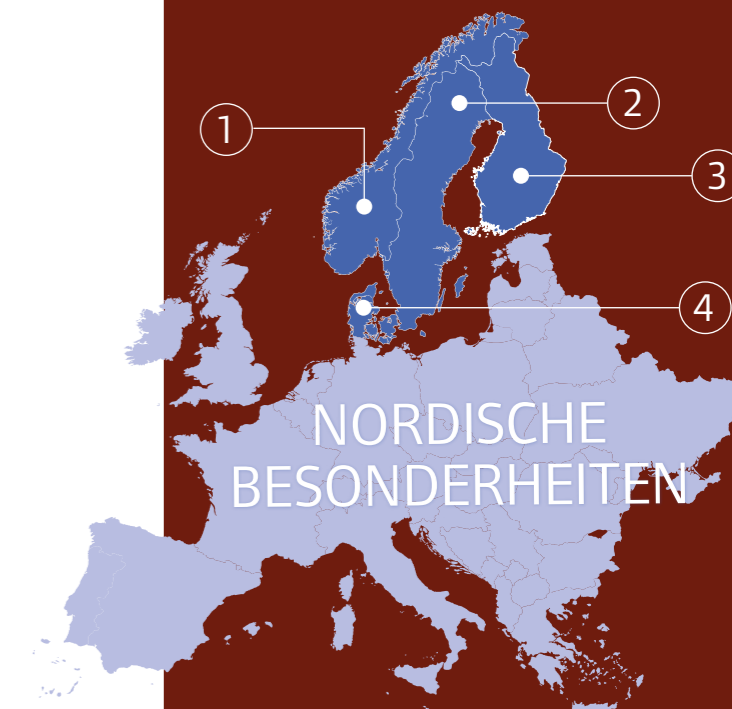
Jahr in Stockholm ganz intensiv gemacht. Entsprechend groß sei die Bereitschaft in den nordischen Ländern, in neue Technologien zu investieren. „Sie ist jetzt schon groß, wird weiter steigen und immer mehr zum Wettbewerbsfaktor werden.“

Dabei kommt CHG-MERIDIAN zugute, dass Nachhaltigkeit schon lange fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie ist. „Während andere das Thema langsam für sich entdecken, ist es bei uns schon lange relevant. Unser ganzes Geschäftsmodell beruht auf dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft. Das ist gerade in den skandinavischen Ländern ein echter Vorteil. Unser Zweitmarkt-Ansatz wird hier zu einem immer wichtigeren Argument. Dazu kommt die CO₂-neutrale Finanzierung, die wir seit Anfang 2021 anbieten. Genau so etwas will der Markt haben.“

Einen interessanten Trend beobachtet Lukas Tränkle bei den Finanzierungsoptionen. „In der Diskussion geht es bei uns immer weniger um Leasing, Miete oder ähnliche Instrumente. Der Trend geht zu ‚Device as a Service‘.“ Der Kunde lagert die Beschaffung seiner IT aus und bezahlt dafür einen monatlichen Preis, in dem alle Dienstleistungen enthalten sind. So kann er zum Beispiel nach Bedarf skalieren und häufiger und schneller auf neuere Hardware aktualisieren, ohne die eigene Organisation stark zu belasten.

OPTIMISMUS FÜR 2021

Bleibt der Blick in die Zukunft, der für Lukas Tränkle ein optimistischer ist. „Durch die Entwicklung und Einführung wirksamer COVID-19-Impfstoffe gibt es Hoffnung für eine dauerhafte Erholung zahlreicher Wirtschaftsbereiche.“ Der IWF rechnet in seinem jüngsten World Economic Outlook für 2021 mit einem Plus der weltweiten Wirtschaftsleistung von 5,5 Prozent. „In den nordischen Ländern gehen wir nach einem moderaten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im vergangenen Jahr für 2021 von einem Wachstum von plus 2,7 bis 4,5 Prozent aus“, so Tränkle.



Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark kommen zusammen auf eine Fläche von über 1,2 Millionen km². Das ist mehr als dreimal so groß wie Deutschland. Die vier Länder haben insgesamt aber nur 27 Millionen Einwohner, im Vergleich zu Deutschland mit 83 Millionen.

1

NORWEGEN hat seit der Erschließung seiner Öl- und Gasreserven Anfang der 1970er-Jahre eine enorme Entwicklung vollzogen. Bis heute blieb die effiziente Nutzung der Rohstoffe (Öl, Gas, Wasserkraft, Fisch und Holz) Grundlage des Wohlstands.

2

SCHWEDEN ist bekannt für seine großen Industrieunternehmen wie Volvo, Electrolux oder Ikea, sticht aber auch mit digitalen Start-ups wie Spotify und Klarna heraus. Schwedische Banken dominieren den Finanzsektor rund um die Ostsee.

3

FINNLAND ist ein Global Player der Forstwirtschaft sowie der Zellstoff- und Papierproduktion. Die Nordics vereinen in Europa 30 Prozent der Waldproduktion und mehr als die Hälfte der Meereserte. Entsprechend wichtig ist nachhaltiges Wirtschaften.

4

DÄNEMARK konzentriert sich neben Dienstleistungen auf die verarbeitende Industrie und die Öl- und Gasförderung in der Nordsee. Neben weltweit agierenden Großunternehmen zeichnet sich die Wirtschaft durch hochspezialisierte Industriebetriebe aus.

Lukas Tränkle schaut nicht nur beruflich, sondern auch persönlich sehr zufrieden auf sein erstes Jahr in Stockholm. Den Wechsel „in eine der schönsten Städte Europas“ hat er nicht bereut.





„JEDER KENNT SEINE AUFGABEN UND ZIELE“

Wertschätzung im Umgang mit den eigenen Mitarbeiter:innen ist fest verankert in der Unternehmenskultur von CHG-MERIDIAN. Diese Haltung wird in der gesamten Unternehmensgruppe intensiv gelebt und trägt dazu bei, gemeinsam gut und wirtschaftlich erfolgreich auch durch schwierige Zeiten zu kommen. Aktuelles Beispiel ist die COVID-19-Pandemie, die für alle internationalen Niederlassungen eine echte Bewährungsprobe darstellt. Wie es vor Ort gelingen kann, trotz aller Herausforderungen motiviert an einem Strang zu ziehen – und den Geschäftsbetrieb erfolgreich aufrecht zu erhalten – berichtet Montserrat Cazorla, Head of Human Resources in Mexiko.

„Die Stabilität im Team ist ein weiterer wichtiger Faktor dafür, dass die Arbeit nahezu reibungslos weiterläuft.“

Die COVID-19-Pandemie hat auch Mexiko massiv getroffen. Wie erleben Sie und Ihre Kolleg:innen die Auswirkungen?

In einer Hau-Ruck-Aktion sind wir Mitte März vergangenen Jahres alle von einem Tag auf den anderen aus dem Büro ins mobile Arbeiten umgezogen. Keiner von uns dachte, dass es für so lange sein würde. Der Alltag ist seitdem eine große Herausforderung.

Inwiefern?

Die meisten leben in Mexiko City in kleinen Häusern oder Apartments – aber in großen Familien. Über Monate waren die öffentlichen Parks geschlossen und die Straßen sind zu unsicher, als dass Kinder sich dort austoben könnten. Da nicht jeder ein eigenes Arbeitszimmer hat, ist ungestörtes Arbeiten schwierig. Ich habe selbst eine kleine Tochter und weiß, wovon ich rede. (schmunzelt)

Die Umstellung auf mobiles Arbeiten war und ist für viele Unternehmen ein echter Kraftakt. Wie war das bei Ihnen in Mexiko?

Wir waren auf den Lockdown insofern gut vorbereitet, als jeder von uns schon zuvor mit einem Laptop ausgestattet war und wir das Kollaborations-Tool MS Teams bereits seit 2019 nutzen. Dadurch konnten wir untereinander und mit unseren Kund:innen in Kontakt bleiben. Neben dem technischen Aspekt gibt es aber einen weiteren wichtigen Erfolgsfaktor dafür, dass die Arbeit nahezu reibungslos weiterläuft – die Stabilität im Team.

Wie haben Sie das geschafft? Wovon profitiert ein gut eingespieltes Team?

Unsere Mitarbeiterfluktuation ist nur sehr gering, worauf wir wirklich stolz sind! Erreichen konnten wir das unter anderem durch unser 2015 etabliertes Weiterentwicklungsprogramm für persönliche und technische Skills. Jeder kennt seine Aufgaben und Ziele sehr genau. Das spielte uns vor allem zu Beginn der Pandemie in die Karten, denn so wurden unsere internen Abläufe längst nicht so stark durcheinandergewirbelt, wie es hätte passieren können.

→ Montserrat Cazorla hat mit dem Mexiko-Team von CHG-MERIDIAN trotz aller Widrigkeiten ein erfolgreiches Jahr 2020 hinter sich.

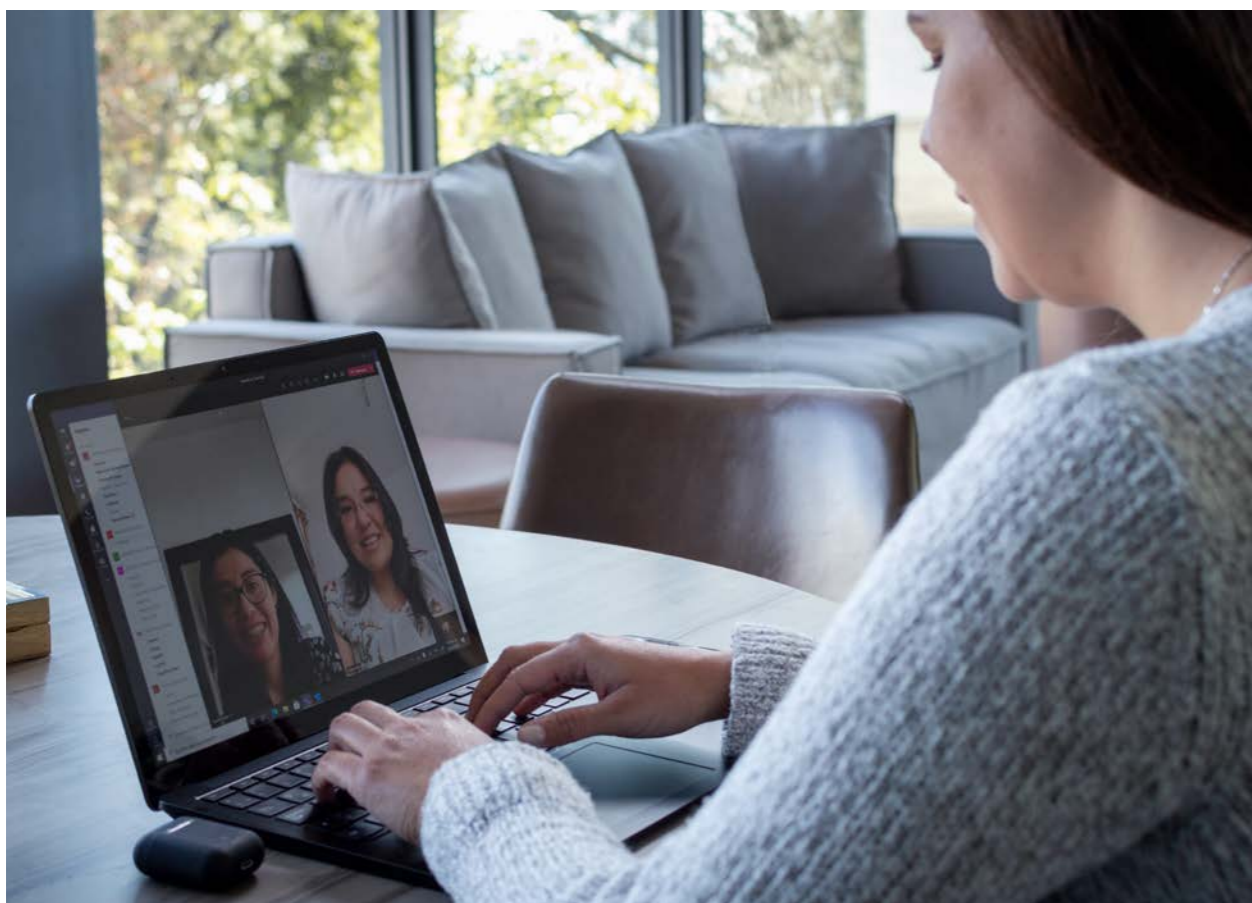
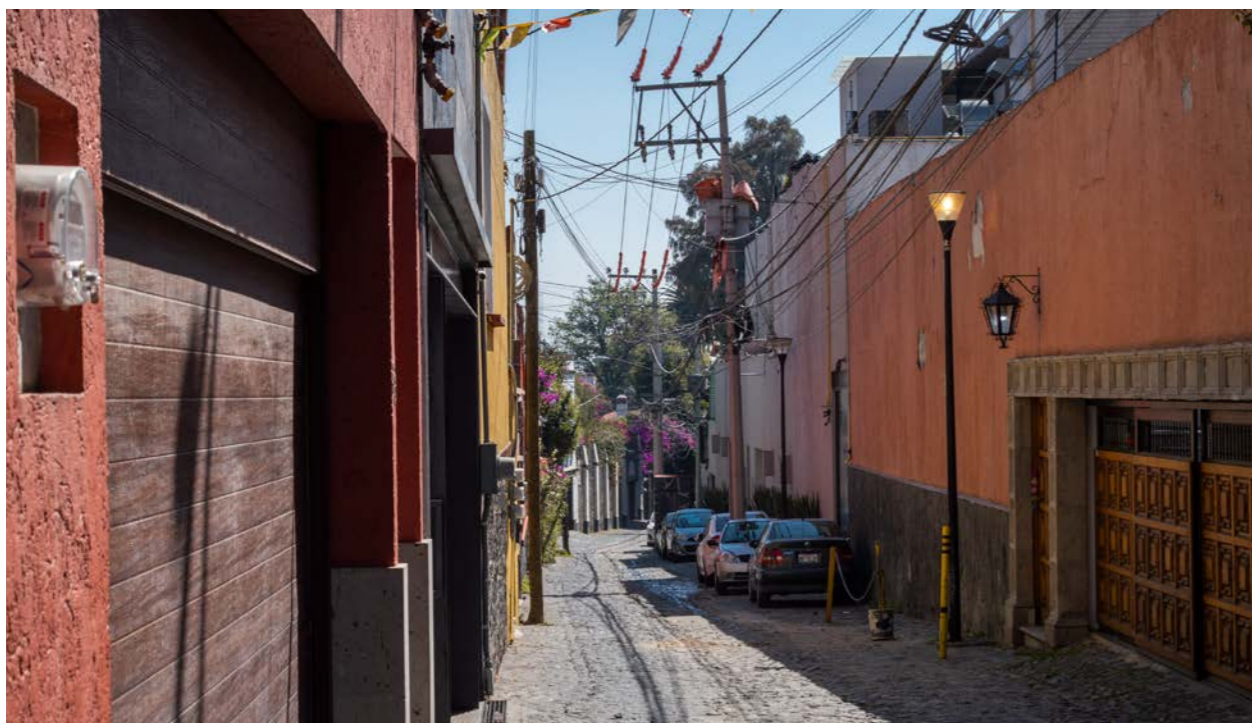
Welche Unterstützung gab es seitens des Unternehmens für die Kolleg:innen?

In den ersten Wochen haben wir aus der Personalabteilung unsere 70 Mitarbeiter:innen in Mexiko angerufen, um zu erfahren, wie die familiäre Situation ist, ob die Umstellung aufs mobile Arbeiten funktioniert und wie wir ihnen helfen können. Auch länderübergreifend gab es Unterstützung, etwa durch Video-Tutorials fürs Remote-Arbeiten, die unser Headquarter allen zur Verfügung stellte.

Wie konnten Sie über die Monate die Motivation im Team erhalten?

Sehr motivierend war unser Programm „Agile Leadership“, welches im vergangenen Juli für alle Mitarbeiter:innen gestartet ist. Das praxisnahe Online-Training zielte darauf ab, ein neues Mindset für eine agilere Unternehmenskultur zu schaffen. Dafür haben wir an Fähigkeiten wie einer stärkeren emotionalen Intelligenz oder einer empathischeren Gesprächsführung gefeilt – mit dem Ergebnis, dass wir heute produktiver sind und effizienter arbeiten.





„Partnerschaftliche und nachhaltige Beziehungen sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.“

Wie ist die wirtschaftliche Situation nach einem Jahr COVID-19?

Das Jahr 2020 war für CHG-MERIDIAN in Mexiko wirklich erfolgreich. Auf das sehr gute erste Quartal folgte während des Lockdowns eine außerordentlich starke Nachfrage bei mobilen IT-Geräten, aber erstmals auch bei industrieller Infrastruktur für die Automatisierung von Produktionsprozessen. Dadurch konnten wir uns neu positionieren. Bisher waren wir Technologiemanager für IT-Geräte. Jetzt bieten wir denselben Service auch für Industrielösungen an. Damit konnten wir Maßstäbe für den Wettbewerb setzen.

Damit haben Sie die Krise auch als Chance nutzen können?

Ja! Wir haben im vergangenen Jahr viele neue Kund:innen hinzugewonnen. Wie bei unseren Mitarbeiter:innen legen wir auch bei unseren Geschäftspartner:innen größten Wert auf eine partnerschaftliche und nachhaltige Beziehung. Ich bin sehr zuversichtlich, dass uns das auch weiterhin so gut gelingt und erfolgreich sein lässt.

ZUSAMMENRÜCKEN IN DER KRISE

COVID-19 hat die Hilfsorganisationen weltweit auf eine zusätzliche finanzielle Probe gestellt. Grund genug für CHG-MERIDIAN in Mexiko, das engagierte Projekt „Yolia“ zu unterstützen.

„Yolia“ ist ein Wort aus der indigenen „Nahuatl“-Sprache und bedeutet „Herz der Frau“. Im Rahmen der Initiative wurden seit 1995 rund 400 Mädchen unterstützt. Allen gemeinsam ist eine schwierige Kindheit: Sie sind Waisen, Missbrauchsoffer oder Migrantinnen aus Mittelamerika, die in Mexiko von der Polizei aufgegriffen wurden, andere lebten auf der Straße. Mónica Rábago González hat „Yolia“ mitten in der Wirtschaftskrise der 1990er-Jahre ins Leben gerufen. Damals nahm die Zahl der Straßenkinder schlagartig zu.

Das CHG-MERIDIAN-Team unterstützte das Projekt finanziell durch persönliche Spenden und den Erlös aus dem Verkauf nicht mehr benötigter Möbel nach der Erneuerung der Büroräumlichkeiten. Zudem sammelten die Mitarbeiter:innen Kleidung und Spielzeug für die 30 Mädchen, die in einem Hospiz leben und zwischen 6 und 17 Jahre alt sind.

Die Übergabe fand im Januar aufgrund der besonderen Corona-Situation virtuell statt. Das CHG-MERIDIAN-Team und die Yolia-Mädchen waren über Video miteinander verbunden. „Auch auf die Distanz war es sehr emotional zu sehen, wie groß die Freude der Kinder war. Dies mitzuerleben war eine große Belohnung“, waren sich die Mitarbeiter:innen nach einem berührenden Abend einig.

Die Unterstützung von „Yolia“ ist Teil der CARE-Initiative von CHG-MERIDIAN. Dahinter steckt die Idee, auf Anregung der Mitarbeiter:innen gesellschaftliche Verantwortung in der Region zu übernehmen und gemeinsam etwas zu bewegen. Der Vorstand unterstützt die Projekte aus Überzeugung ideell und finanziell.

↘ Die meisten CHG-MERIDIAN-Mitarbeiter:innen in Mexiko City leben in kleinen Häusern oder Apartments. Eigene Zimmer für ungestörtes Arbeiten sind eher die Ausnahme.

↑ Sehr gute technische Voraussetzungen für mobiles Arbeiten und die Stabilität des Teams waren wichtige Faktoren für nahezu reibungslose Abläufe während der COVID-19-Krise.



MOBILES UND FLEXIBLES ARBEITEN HAT BEI CHG-MERIDIAN SCHON LANGE BESTAND.

Bereits vor 2020 sind die eigenen digitalen Arbeitsplätze ausgebaut und Tools zur Zusammenarbeit eingeführt worden. Das hat sich bezahlt gemacht – auch im Zuge der COVID-19-Pandemie: Sobald erforderlich, konnte der Großteil aller Mitarbeiter:innen der gesamten Gruppe ohne große Umstellung ins mobile Arbeiten wechseln und so den Geschäftsbetrieb jederzeit aufrecht erhalten. Wie kreativ und vielfältig die digitalen Möglichkeiten genutzt wurden und dass dabei auch der Humor nicht zu kurz kam, zeigt ein Blick in die „Privatbüros“ der Kolleg:innen.





2020 war für uns alle ein außergewöhnliches Jahr, das niemand in dieser Form auch nur annähernd für möglich gehalten hätte. Am Ende steht ein großes **DANKESCHÖN** an unsere Mitarbeiter:innen für Ihren **EINSATZ** und den **GLAUBEN** an unsere gemeinsame Idee. Beides hat uns durch diese Zeit getragen. Nicht weniger herzlich bedanken wir uns als CHG-MERIDIAN bei unseren Kund:innen und Partner:innen für Ihr **VERTRAUEN**. Es ist Motivation und Auftrag zugleich, unsere Werte und Überzeugungen auch in Zukunft zu leben.

IMPRESSUM

Herausgeber: CHG-MERIDIAN AG

Franz-Beer-Straße 111 / 88250 Weingarten / Deutschland
info@chg-meridian.com / www.chg-meridian.com

Konzept und Redaktion: Michael Dünser GmbH

Gestaltung: Anja Pircher Design

Fotos: Shutterstock: S. 1 / 18 / 21 / 22 / 25 / 46

Conné Van D'Grachten: S. 5 / 8

Jehle & Will: S. 6 / 9 / 10 / 12 / 13 / 16 / 23

Plexman Studio: S. 10 / 14

Roger Williams Premium Photography Services: S. 11 / 17

Michael Ayach: S. 11 / 15

Christian Lord Otto: S. 18 / 21 / 22 / 24 / 27

MARTIN JOPPEN PHOTOGRAPHIE: S. 28

Järna Kommunikation: S. 32 / 36

David Uriegas Photography: S. 38 / 41–43

Druck: EBERL PRINT GmbH

Haftungsausschluss: Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtige Ansicht des Vorstands der CHG-MERIDIAN AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Die zukunftsbezogenen Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die die CHG-MERIDIAN AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstige Faktoren werden im Rahmen unserer Risiko-Berichterstattung im Prüfungsbericht der CHG-MERIDIAN AG ausführlich beschrieben. Die CHG-MERIDIAN AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

